

LAGERZEITUNG



SOMMERLAGER DER KATHOLISCHEN
JUNGSCHAR HOLLABRUNN
1. BIS 8. JULI 2017

Leitervorstellung



Kilian Schneck
*11.01.1993



Stefan
Schützenhofer
*19.04.1994

Tabea Schneck
*03.09.1996



Angelika Kainz
*30.12.1996



Marlene Tribelnig
*07.11.1997



Hannah Mittermayr
*20.10.1998

Patrick Trollmann
*10.11.1998



Philipp Trollmann
*10.11.1998





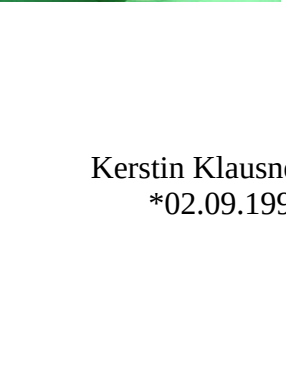
Verena
Gürtelschmid
*04.02.1999



Konstantin Trischler
*27.03.1999



Martin Tribelnig
*17.08.1999



Kerstin Klausner
*02.09.1999



Kajetan Schneck
*12.10.1999



Franziska Parzer
*21.11.1999



Florentina Zeillner
*19.05.2000



Moritz Cermak
*05.12.2000





Markus
Schützenhofer
*14.05.2001



Karoline Kraus
*23.05.2001

Anna Zeillner
*15.10.2001



Tobias Parzer
*25.12.2001



Maxi Kaim
*13.04.2002

Kochteam:
Karl Gürtelschmid, Josef Zeillner,
Anni Gürtelschmid, Petra Parzer



Gruppenvorstellung:

Gruppe 1:

Alina Semmelmeier, Sarah und Klara Steinwendtner, Hannah Suritsch, Anna Kaltenböck, Marissa Semmelmeier



Gruppe 2:

Jessica Stoiber, Florentina Rahm, Yvonne Pricken, Carola Schretzmayr, Lea-Mavie Mesenich, Christoph Klausner



Gruppe 3:

Julia Katzler, Vanessa Nawara, Xaver Stockinger, Fabian Hauser, Florian Stradal, Johanna Herbist



Gruppe 4:

Lara Stangret, Johanna Greilinger, Alois Greilinger, Klara Greilinger, Olivia Kern, Gernot Greilinger



Gruppe 5:

Johannes Mayer, Maximilian Kaltenböck,
Lilith Ringelhahn, Hanna Lechner, Hanna
Hauser, Emma Ringelhahn



Gruppe 6:

Rita Bernreiter, Larissa Suk, Carolina Stradal,
Hannah Kalsner, Kim Führer, Kristina
Gehring, Elena Gehring

Gruppe 7:

Sebastian Dötzl, Jasmin Dötzl, Vanessa
Kirchmayer, Leonie Türk, Annika Machacek



Anreise mit Hindernissen!

Als wir am Samstag auf dem Weg nach Lucka waren, fuhren wir einen steilen Berg hinauf. Doch dann kamen uns zwei Autos und ein Traktor mit Anhänger entgegen. Da die Straße so schmal war, musste der Busfahrer den Bus den ganzen Berg wieder runter schieben. Als der Traktor und die zwei Autos weg waren, fuhren wir in einem Dorf herum und wussten nicht wohin. Nach einiger Zeit fragten wir eine Familie, die zufälligerweise im Garten stand, nach dem Weg. Sie sagten dem Busfahrer sofort wohin es geht. Erschöpft erreichten wir dann den Erlebnishof Lucka. Dies dauerte alles zusammen

3 Stunden und 30 Minuten.

[Sarah, Anna]



Die Kennenlernspiele

Wie jedes Jahr am Jungscharlager spielten wir die Kennenlernspiele. Dabei gab es sieben Stationen zum Thema „Kennenlernen“. Jeder Leiter hatte kleine Zahlenkärtchen von 1 bis 7. Jedes Kind musste ein Kärtchen ziehen, dann zum entsprechenden Leiter gehen und die Station machen. Station 1 war bei Tabea: Man musste sich nach verschiedenen Kriterien richtig auf eine Bank stellen, ohne dabei auf den Boden zu steigen. Station 2 war bei Kerstin: Sie hieß „Hatschi Patschi“. Dabei musste eines der Kinder um die Ecke gehen, die übrigen machen sich aus wer der Hatschi Patschi ist. Der, der um die Ecke gehen musste, musste durch Fragen herausfinden, wer der Hatschi Patschi ist. Station 3 war bei Konsti: Dort musste man seinen Namen sagen und dabei eine Bewegung machen. Der, der nach dem 1. an der Reihe war, musste die Bewegung von seinem Vordermann nachmachen und gleichzeitig auch den Namen des Vordermanns sagen. Das ging dann immer so



weiter.

Station 4 war bei Tobi und Maxi: Bei diesem Spiel mussten alle Kinder ihre Augen schließen.

Die zwei Leiter

suchten sich

dann ein Kind aus, welches sich außerhalb des Raumes verstecken musste. Eines der Kinder, das im Raum war, musste dann sagen, wer fehlt. Es gab zwar noch drei weitere Stationen, aber wenn wir die alle beschreiben, würde der Artikel zu lang werden. Die Spiele waren alle sehr unterhaltsam und cool. Die meisten Spiele fanden im Garten oder im Haus statt.

[Klara S. Anna]

Wir haben 53 Leute gefragt

Am ersten Abend spielten wir das Spiel „Wir haben 53 Leute gefragt“. Bei dem lustigen Spiel von Flo und Franzl mussten wir eine Zahl zwischen 1 und 35 sagen, dann wurde eine Frage gestellt, z.B.: „Wir haben 53 Leute gefragt, was ihre Lieblingsfarbe ist.“ Danach hatten die einzelnen Gruppen Zeit zu beraten und mussten anschließend eine Antwort abgeben. Das Team mit der meistgenannten Antwort bekam 30 Punkte und so weiter, aber es durfte keine

Antwort doppelt vorkommen. Nach ein paar Runden kam ein Zwischenspiel, bei dem man Disneyfiguren erraten musste. Nach diesem Zwischenspiel ging das Spiel „Wir haben 53 Leute gefragt“ solange weiter, bis jede Gruppe zweimal als Erste ihre Antwort von sich geben durfte. Der krönende Abschluss dieses ersten Abends war das altbekannte Spiel „Blutzbapf“. Danach gingen alle erschöpft schlafen.

[Fhanna, Emma, Hanna L.]



Blöcke



Am Sonntag hatten wir vormittags die Blöcke. Sie waren inspiriert von der Filmreihe „Herr der Ringe“. Man konnte Elbenohren aus Draht, Schwerter aus Karton, Köcher aus Klopapierrollen und Geschenke für das Kochteam basteln. Außerdem durften wir knüpfen, T-Shirts

bemalen und bedrucken und aus Fimo Schmuck herstellen. Wir konnten auch Schatzkarten zeichnen, welche wir mit Kaffee bemalen und mit einem Feuerzeug leicht anbrennen ließen, damit sie älter ausschauen.

[Jasmin, Rita]



Cluedo

Am Sonntag nach dem Mittagessen beschlossen die Leiter, dass wir einen Krimi nachspielen sollten. Die Gruppen stellten sich auf und bekamen die Aufgabe, einen Kriminalfall zu lösen, weil Prinz Edward (Martin) mit einer Schüssel ermordet wurde. Die Katze war der Bewacher vom „toten“ Prinzen und saß auf dem Rücken von Edward. Es gab einen Gärtner (Konsti), eine Putzfrau (Marlene), einen Chauffeur (Keiti), die Cousine des Prinzen (Karo), eine Köchin (Flo), einen Pfarrer (Fily),



die Exfreundin des Prinzen (Franzi), einen Kommissar (Mini Schützi) und zu guter Letzt seine Freundin (Kerstin). Bei der Putzfrau musste man den Müll sortieren. Bei der Köchin

musste man seine Geschmacksknospen testen. Beim Pfarrer musste man eine göttliche Blume (Seerose) basteln. Man musste viele Hinweise sammeln und sehr scharf kombinieren. Nach einiger Zeit hatte jede Gruppe das seltsame Rätsel gelöst und der Chauffeur ergab sich als der Täter.

[Xaver, Johanna]



Tanzabend



Gestern fand der Tanzabend statt. Als erstes tanzten wir „Cotton Eye Joe“. Danach tanzten wir den „Palmentanz“. Dann spielten wir ein cooles Spiel: Die ganze Gruppe musste einen Faden durch die Kleidung ziehen. Später tanzten wir noch zwei lustige Tänze. Nach einer Weile tanzten wir noch einmal „Cotton Eye Joe“. Zum Schluss spielten wir noch ein Spiel: Wir sollten Lieder und deren Sänger erraten. Nach dem Tanzabend gingen wir alle ins Haus und machten uns fertig um schlafen zu gehen.

[Julia, Vanessa]

Tanzabend 2.0

Am Sonntagabend wurden in Lucka die Hüften geschwungen. Nach dem Abendessen wurde in der Kegelbahn zu den altbekannten Jungscharliedern abgehakert. Wie immer gab es Zwischenrunden, die uns sehr gefallen haben. Die zwei Spiele waren unter anderem Lieder erraten und das berühmte Wollenspiel. Bei diesem Spiel musste jeder die Wolle durch sein Gewand ziehen. Die Gruppe, die als erste die Wolle durch die Kleidung aller Gruppenmitglieder gezogen hatte, hatte gewonnen. Der krönende Abschluss dieses Abends war das berühmte Jungscharlied „Cotton Eye Joe“. Danach gingen alle zufrieden ins Bett.



[Fhanna]



Es kommt!

Am Anfang des Spieles wurden wir den Berufen zugeteilt. Es gab die Einteilungen: Polizist, Statistiker, Mafia, Gemeinderat, Ministrant, Verschönerungsverein, Müllsammler und die Bank. Es war ein altes Dorf. Der Bürgermeister hatte befohlen, die Mafia auszulöschen. Mercedes, die wunderschöne Tochter des Bürgermeisters, heiratete bald den reichen Hannes. Ihre Hochzeit sollte am 3. Juli bei dem naheliegenden Teich stattfinden. Leider wurde die immer größer werdende Mafia auch



eingeladen, da das Gesetz sagte, dass jeder zu der Hochzeit kommen müsse. Nachdem die Mafia die Festlichkeit gestört hatte, indem sie falsche Lieder sangen und unpassende Bemerkungen machten, kam eine verrückte Frau angerannt und schrie die Worte: „Es kommt!“ Daraufhin war Mercedes so niedergeschlagen, dass sie das Fest abbrach. Letztendlich war die Mafia so groß, dass nur noch fünf Leute und der Bürgermeister nicht dabei waren. Der Bürgermeister wurde gestürzt.

[Sebastian, Jasmin]

Räuber und Gendarm

Am Montagnachmittag gingen wir das erste Mal in den Wald, um Räuber und Gendarm zu spielen. In diesem Spiel gibt es zwei Gruppen: die Räuber und die Gendarme. Die Räuber haben die Aufgabe, vor den Gendarmen wegzulaufen und solange wie möglich nicht gefangen zu werden. Wenn man gefangen wird, muss man ins Gefängnis gebracht werden. Schafft es ein Räuber, ohne gefangen zu werden ins Gefängnis

zu kommen, dann dürfen zwei Leute mit ihm mitgehen und können wieder als Räuber mitspielen. Die Räuber haben zwei Mal gewonnen und die Gendarme einmal. Leider gab es auch einige Verletzte, welche aber sofort von Angi versorgt wurden. Erschöpft vom Laufen gingen wir wieder zurück zu unseren Wohnhäusern und konnten uns dort wieder erholen.

[Hanna L., Kim, Anna]

Rettet den Sumpf

Am Montagabend durften wir wieder einen Postenlauf bewältigen. Dr. Dr. Morast (Tabea) erklärte uns, dass es den Sumpfbewohnern schlecht ginge und wir bitte in selbst gewählten Gruppen herausfinden sollten, wieso. Bei verschiedenen Stationen der Sumpfbewohner bekamen wir Messdaten, welche wir durch verschiedenste Spiele und Aufgaben erlangten. Zum Beispiel musste man beim Spuckfrosch





(Schützi) ein Bild mit Lebensmittelfarbe und Strohhalmen gestalten. Außerdem durften wir ein Bild aus Streichhölzern für den Feuerwurm (Hannah) stecken, welches am Ende angezündet wurde und toll aussah. Die erhaltenen Messdaten



brachten wir wieder zu Dr. Dr. Morast. Dieser trug die Werte in eine Tabelle ein, wodurch er schließlich feststellen konnte, was mit den Sumpfbewohnern falsch war. Da sich herausstellte, dass sich zu wenig Nitrat im Boden befand, mussten wir in den dunklen Wald gehen



und möglichst leise Nitrat in eine Schüssel legen. Dies war aber nicht ganz so einfach, da die Schüssel von Wissenschaftlern, welche gegen den Eingriff in das Ökosystem waren, bewacht wurde. Die Wissenschaftler konnten zwar nichts sehen, jedoch sehr gut hören. Wenn du von einem der Wissenschaftler mit einer Taschenlampe angeleuchtet wurdest, musstest du wieder zum Waldrand zurück, um einen neuen Versuch wagen zu können. Nachdem das Nitrat hinggebracht worden war, war der Sumpf gerettet.

[Larissa, Rita]



Herr der Ringe

Am Dienstag nach dem Frühstück spielten wir Herr der Ringe. Es gab eine gute und eine böse Seite. Beide Seiten versuchten den Ring von Smeagol (Angi) zu bekommen. Die böse Seite musste für Lurtz (Tabea) eine starke Bombe besorgen, für Saruman (Konsti) einen großen Zauberstab basteln, für Karo drei Olifanten im Wald finden, für Franzl ein Pferd und für Verena einen Apfel besorgen. Bei Lurtz bekam man für die Bombe eine Wasserbombe. Bei Karo bekam man für das Suchen einen Apfel. Für das Pferd bekam man für Saruman (Konsti) eine Kugel, die man anmalen musste. Bei Tabea musste man Haselnussblätter suchen. Damit hat sie uns dann einen Trank gemacht, welcher in einer



Wasserbombe war. Für den Apfel und für das trockene Holz suchen, bekam man ein Seil. Es gab Elben (Markus, Kerstin) der guten Seite, die der bösen Seite Sachen wegnehmen mussten.



Außer Seil und Wasserbombe durften sie alles wegnehmen. Es gab Orks (Martin, Philipp), die den guten Gruppen nachgerannt sind. Wenn wir ihnen in die Hände geraten sind, mussten wir eine Sache hergeben.

Gandalf (Patrick) hat die Guten angeführt. Wir mussten ähnliche Aufgaben wie die Bösen machen. Wir mussten Lieder für Galadriel (Hannah) singen und Kettenringe bei Gimli (Kilian) formen. Andere Leute wollten auch etwas und am Schluss hatten wir auch Wasserbomben und ein Seil.

Am Ende hat die dunkle Seite gewonnen, da sie schneller alles zusammen hatte. Man musste die Wasserbombe auf Smeagol/Gollum (Angi) schießen und ihn dann mit dem Seil fesseln. Dann hatte man den Ring und die eine Seite hat gewonnen.

[Kim]

Siedler

Am Dienstagnachmittag gingen wir in den Wald und spielten „Siedler“. Wir teilten uns in vier Gruppen auf: schwarz, grün, gelb und rot. Jede Gruppe hatte ihre eigene Basis, in der sie ihre Rohstoffe lagerte. Es gab ebenfalls vier Minen: Stein, Wasser, Holz und Schaf. Um die jeweiligen Rohstoffe abzubauen, musste man verschiedene Aufgaben erfüllen. Bei Stein musste man Boccia spielen, bei Wasser musste man schätzen, wie viele Becher in verschiedenen große Flaschen passen, bei Holz musste man Mikado spielen und bei Schaf musste man kleine Papierkügelchen durch einen Strohhalm pusten und damit ein aufgemaltes Schaf treffen.



Es konnten immer jeweils zwei Spieler pro Basis zu den Minen gehen und den jeweiligen Rohstoff abbauen. Am Anfang wurden vier Spieler losgeschickt, um die Minen ausfindig zu machen. Marlene und Martin leiteten den „Marktplatz“. Jede Gruppe konnte einen



Marktstand, ein Dorf, eine Baracke, einen Ritter und zum Schluss ein Rathaus bauen. Um einen Marktstand zu bauen, benötigte man 2 Holz und 1 Stein. Für ein Dorf 1 Holz, 1 Stein, 1 Wasser

und 1 Schaf. Jede Gruppe konnte so viele Dörfer bauen, wie Plätze frei waren. Pro Mine durften allerdings nur zwei Dörfer gebaut werden. Wenn eine Mine bereits von zwei Dörfern zugebaut war, durften nur mehr diese zwei Gruppen den jeweiligen Rohstoff abbauen. Eine Baracke bekam man für 2 Stein und 1 Holz, außerdem benötigte man sie für einen Ritter. Für einen Ritter brauchte man 2 Wasser und 1 Stein. Die Ritter konnten die Basen um sich herum angreifen, dies konnten sie aber nur in einer bestimmten Zeitspanne. Also nachdem Rot zum Beispiel Grün angegriffen hatte, mussten sie eine Viertelstunde warten, erst dann konnten sie wieder angreifen. Wenn Rot mehr Ritter als Grün hatte, konnten sie sich einen Rohstoff von Grün nehmen. Um die Rohstoffe des Rathauses zu erhalten, musste man allerdings handeln. Man benötigte: 1 Buchdruck, 1 Pferd, 1 Werkzeug und 1 Edelstein. Für jedes Material benötigte man insgesamt vier Rohstoffe, zwei davon musste man erraten. Jede Gruppe war gut, doch am Ende gewann die Gruppe Grün.

[Olivia]

Millionenshow



Am Dienstag um 20:00 Uhr fand die Show statt. Tobias hat die Fragen vorgelesen. Sie waren aber auch an der Leinwand zu sehen. Zu jeder Gruppe ist ein Leiter dazugekommen, der 4 verschiedenfarbige Bänder hatte. Bei jeder Frage gab es vier unterschiedliche Antwortmöglichkeiten. Es gab die Farben: blau, grün, rot und gelb. Die Leiter mussten die Bänder auf Kommando hochhalten und dann wurde die richtige Antwort angezeigt. Nach allen 10 Fragen machten wir ein Zwischenspiel.

[Vanessa, Jasmin]



ORLA



Mittwochmorgen brachen wir nach dem Frühstück zum Orla auf. Der Vater von der Fee Rosalinde war schwer krank und so mussten wir am Weg vier verschiedene Zutaten für einen Zaubertrank sammeln. Dabei gab es mehrere Aufgaben zu lösen. Raus aus Lucka ging es gleich querfeldein zur ersten Station. Nachdem Flo noch den Weg wusste, ging es schnell zur ersten Station. Dort trafen wir auf Leyla, die ihre zehn Perlen verloren hatte, und wir mussten diese wiederfinden. Als Gegenleistung bekamen wir eine Blüte der Himmelsblume. Nach einer kleinen Pause ging es weiter durch den Wald zur nächsten Station. In Scheiben am Bahnhof trafen wir auf den Kobold Ron, bei dem wir zu verschiedenen Gegenständen Bilder zuordnen



mussten, um fünf Beeren der Frucht des Lebens zu bekommen. Die Reise ging weiter ins nächste Kaff zu Valeria. Alle Kinder mussten einen Parkour um die Bäume bewältigen. Nachdem wir eine halbe Hand voll gemahlenes Zauberkraut bekommen hatten, ging es weiter über Stock und Stein zur Mittagspause, wo bereits das Kochteam das Essen aufgetischt hatte. Nach einer Stärkung ging es weiter durch den Wald. Zum ersten Mal hatten die Gruppen 5, 6 und 7 die Ehre, mit zwei berühmten Personen zu gehen. Mit Anniekas und Fhannas Coolheit ging es weiter in ein nächstes Kaff, wo die einzelnen Gruppen dem Spar einen Besuch abstatteten. Nach der letzten Pause kam auch schon die letzte Station. Beim Kobold Kasimir mussten wir eine Karte zusammensetzen, damit



wir dann die letzte Zutat für den Zaubertrank hatten. Schön langsam ging es in die Zielgerade, es waren nur noch 3km. Die Gruppen 5, 6 und 7 waren top motiviert und sangen die letzten 3 km das berühmte Orla Lied „Eisgekühltes Coca Cola mit belegten Broten“. Am Ziel angekommen brachten wir der Fee Rosalinde die gesammelten Zutaten und wir gingen anschließend zum See. Wie immer war es ein gelungener Orla.

[Annieka, Fhanna]



ORLA 2.0

Am Mittwoch in der Früh erfuhren wir von dem jährlichen Jungscharhöhepunkt, dem Orla. Zwar war die Motivation bei vielen noch sehr gering, da alle noch müde vom vorherigen Tag waren, doch als sich das sonst so regnerische und kalte Wetter wendete, waren alle begeistert und legten auch schon los. Wir bekamen eine Nachricht von der Fee Rosalinde, deren Vater totkrank war und dringend unsere Hilfe benötigte. Dafür brauchte sie eine handvoll Sachen, die wir während des Orlas finden sollten. Wir gingen in drei Gruppen los, sodass wir immer eine knappe halbe Stunde voneinander entfernt waren. Zu Mittag hielten wir an einer kleinen Lichtung und aßen erschöpft und hungrig unser Mittagessen, das von dem Kochteam zu uns geführt worden war. Am Ende stellte sich jedoch heraus, dass noch Unmengen an Wurst übriggeblieben sind, die wir dann am nächsten Tag zum Frühstück bekamen. Nachdem wir die Zutaten für Rosalindes Vater bekommen



hatten, legten wir eine kleine Pause beim Spar ein, um noch Süßigkeitsvorräte für die letzten Tage am Jungscharlager zu kaufen. Das Wetter war sehr heiß, viele Kinder bekamen einen Sonnenbrand, doch nach den knapp 14 Kilometern war die erfrischende Abkühlung im Teich genau richtig.

[Kristina, Elena]

Unser Quartier

Der Lucka Hof ist in zwei Gebäude aufgeteilt: dem unteren, etwas kleineren Haus und dem oberen, wo sich auch das Esszimmer befand. Zwischen den beiden Häusern, auf der Wiese, verbrachten die meisten Kinder ihre Freizeit. Besonders die Schaukeln und der Fußballplatz waren perfekte Orte, um Spiele zu spielen. Im Esszimmer setzten sich oft ein paar Leute hin, um bei kühleren Temperaturen das gute Essen des Kochteams zu probieren und das ein oder andere Freundschaftsarmband zu knüpfen. Dies war am SOLA 2017 wahrscheinlich die beliebteste Beschäftigung für zwischendurch. Man musste sich nur umschaun und sofort fand man eine handvoll Leute, die sich diese mit

Sicherheitsnadeln an die Klamotten gepinnt hatten. Die Schlafzimmer im oberen Haus waren nett eingerichtet, doch das wenige Licht in dem Zimmer führte oft dazu, dass Kinder über ihre Koffer fielen. Besonders, wenn auf einmal ein Kind eine Spinne entdeckte, (was sehr häufig geschah), flüchteten sogleich die Kinder und suchten das Weite. Auch die Badezimmer sind nicht die Neusten, doch sie sind funktions-tüchtig. Alles zusammen haben wir bemerkt, dass besonders die Türen, Treppen und Lichter mit Vorsicht benutzt werden sollten. Doch diese Sachen machten den meisten nichts aus und wir genossen unsere Zeit am Lucka Hof.

[Kristina, Elena]

Die 5 Hanna (h)'s

Dieses Jahr gab es ein sehr ungewöhnliches Problem am SOLA. Wir hatten insgesamt fünf Hannahs. (bzw. Fhanna,...) Auch eine der Leiterinnen gehörte zu den fünf. In einem der Zimmer gab es sogar zwei von der Sorte, was den Wortwechsel sehr erschwerte. Besonders wenn

man an einem Tisch von fünf verschiedenen Hannahs spricht, gab es oft Schwierigkeiten. Doch mit ein bisschen Kreativität und Spitznamen konnten wir dieses Problem gering halten.

[Kristina, Elena]



Lagerfeuer

Am Mittwoch haben wir zum Abendessen gegrillt. Es gab Würstel, gegrillten Käse und Gemüse, wie zum Beispiel Tomaten, Zucchini und Paprika. Als Beilage gab es Pommes und Schnittlauchsoße. Man durfte sich Steckerlbrot selber machen. Die Köche können wirklich sehr gut kochen. Zur Nachspeise gab es Marshmallows und süßes Steckerlbrot mit Schokolade. Nachdem wir fertig gespeist hatten, saßen wir ums Lagerfeuer und sangen viele tolle und lustige Lieder z.B.: Die Affenbande, der kleine Philip, 10.000 Mann, Sklavenaufstand, Das Jungscharlied, Country roads, das alte Haus von Rocky Ducky und noch viele weitere coole



Songs. Wir fanden den Tag echt super!

[Lea, Jessica]

Stratego

Bevor wir in den Wald aufbrachen, sangen wir noch ein paar alte, klassische Lieder wie „Father and Son“ und „What shall we do with the drunken sailor“. Danach ging es zu später Stunde für die Älteren in den Wald. Dort spielten wir Stratego. In diesem Spiel gibt es zwei Mannschaften, die jeweils einen König haben, der am Spielbeginn versteckt wird. Das Ziel des Spiels ist, vom anderen Team den König zu finden und zu fangen. Es gibt verschiedene Rollen in dem Spiel, wie zum Beispiel Mafioso

oder Indianer. Jede Rolle hat andere Fähigkeiten und kann andere Charaktere fangen. Das Ganze wird alleine in der Nacht im düsteren Wald gespielt und um den Gruselfaktor zu steigern (Anm. d. Red.: falsch!), sollte man seine Taschenlampen so wenig wie möglich benutzen. Es war wirklich sehr spannend und gruselig, doch nach einer langen unentschiedenen Partie ging es wieder zurück in die Schlafräume.

[Fhanna, Anna, Hanna L, Emma, Johannes]



Olympiade

Die diesjährige Olympiade fand am Donnerstag statt. Dieses Jahr gab es einen Unterschied zu den letzten Jahren. Man durfte sich in den Tagen



davor aussuchen, welche Disziplinen man machen wollte und konnte diese bereits vor der Olympiade üben. Es gab drei Blöcke, der Erste wurde zu zweit ausgeführt. Zu Beginn spielte jeder gegen jeden, dann spielten die Gewinner gegeneinander und die Verlierer gegeneinander. Im krönende Finale spielten der Gewinner der

Gewinner gegen den Gewinner der Verlierer („Lucky loser“). Im ersten Block standen diverse Spiele zur Verfügung, wie zum Beispiel Federball, Tischtennis-Pong und Kegeln. Im zweiten Block konnte man Schnapsen, Ligretto, 4-Gewinnt spielen und Papierfliegerweit-schießen. Im dritten und letzten Teil durfte man zwischen Armdrücken, Tischtennisball blasen, Cross-Botcha und Sport-Stacking wählen.

[Leonie, Fhanna]



Messe



Am Donnerstag hatten wir eine Messe, für die der Pfarrer Hollabrunns extra nach Lucka ge-

kommen ist. Bevor sie jedoch beginnen konnte, mussten wir noch alles vorbereiten. Dazu bildeten wir Gruppen, bei denen man aussuchen durfte, was man machen wollte. Es gab die Aufgaben Fürbitten zu schreiben, ein Evangelium auszusuchen, selbstgemachtes Brot zu backen, Lieder auszusuchen oder den Altar zu schmücken. Beim Evangelium ging es um den jungen Jesus in der Synagoge. Nachdem alle Aufgaben erfüllt wurden, ging die Messe auch gleich los.

[Sebastian]

Alois' Erlebnisgeschichten

Spaß am Teich

Wir waren am See baden und sind im Teich geschwommen, auch getaucht. An diesem Tag war es sehr heiß. Martin hat einen Bauchklatscher gemacht.

Die Rutsche

Ich bin mit dem Fotoapparat gerutscht. Und Gernot hat mit dem Gras gespielt. Klara und Johanna sind gemeinsam gerutscht. Und ich habe von der Rutsche viele Fotos gemacht.



Casino

Am Donnerstagabend erzählten uns die Leiter, dass wir uns um 20:00, schön angezogen, vor dem Haus treffen sollten. Wir wussten sofort, dass der Casinoabend stattfand. Also gingen wir gleich nach dem Essen in unsere Zimmer und machten uns hübsch. Nach einer Viertelstunde waren wir fertig. Danach begann der Casinoabend und wir mussten uns dem Alter nach hintereinander aufstellen, die Kleinen vorne, die Großen hinten. Nacheinander gab uns Patrick das Geld und der Spaß konnte beginnen. Bei Moritz spielten wir 4 gewinnt, bei Kerstin konnte man UNO spielen, bei Kajetan spielte man Schwarzer Peter, bei Tobias Roulette, bei Angi konnte man am Glücksrad drehen und dabei so richtig viel Geld gewinnen. Bei Markus konnte man Münzwurf spielen, bei Patrick Black



Jack, bei Philipp Poker und bei Konstantin Höher oder Tiefer. Es gab auch eine Bar. Dort konnte man Säfte, Cocktails oder Snacks kaufen.

Wenn man kein Geld mehr hatte, musste man zur Bar gehen und Becher in der Küche waschen. Am Schluss konnte man sein ganzes Spielgeld bei einer Verlosung ausgeben und dadurch Sachen gewinnen.



[Alina, Sarah oder Klara]

Renate



In Lucka gibt es eine Katze, die vier Namen trägt: Renate (benannt von Tabea), Keks (benannt von Hannah), Backfisch (benannt von Fabi) und Caitlyn (benannt von Anna). Sie ist eine Babykatze, hat weißes Fell mit braunen und schwarzen Flecken und ist SO SÜß (würde Annieka jetzt sagen). Renate (eindeutig bester Name) war bei allen Leitern, Kindern und Köchen beliebt und bekam sehr viel Zuneigung und Aufmerksamkeit von allen. (Es ist 1:22 Uhr und sie hat gerade eine Maus gefangen, obwohl es draußen buchstäblich einen Wolkenbruch gibt lol.)

[Kwenni]

Massenbegeisterung

Wie jedes Jahr gab es auch heuer wieder das altbekannte Mörderspiel, jedoch hatte es heuer einen neuen Namen, nämlich Massenbegeisterungsspiel. In den letzten Jahren gab es einen Handschuh, heuer einen roten Luftballon. Der liebe Patrick (der nicht mitspielt) gibt einem Kind, einem Leiter, oder einem aus dem

Kochteam den Luftballon. Derjenige, der Geist ist, versucht dann die anderen zu begeistern, indem er den Luftballon herzeigt. Er darf dies allerdings nur in Gegenwart Begeisterter machen.

[Fhanna]



Aufräumspiel

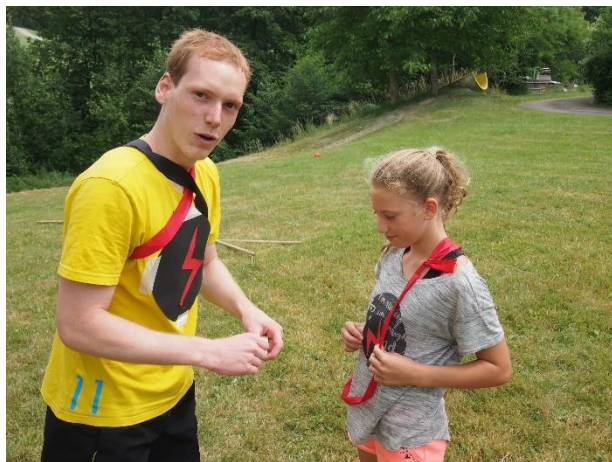
Kurz vor der Abreise spielten wir das Aufräumspiel. Doch heuer konnte man zum ersten Mal Geld verdienen, indem man einen der verschiedenen Räume putzte. Mit dem hart erarbeiteten Geld konnte man sich Getränke und

Snacks an der Bar kaufen. Zum ersten Mal machte das Putzen sehr viel Spaß. Nachdem alle Räumlichkeiten blitzblank waren, chillten alle gemeinsam im Speisesaal.

[Fhanna, Hanna L]

Superhelden

Am Freitag mussten alle sieben Gruppen vier verschiedene Welten durchqueren, um das Multiversum zu vereinen. Da Doomsday, der Bösewicht aus dem DC-Universum (Superman, Batman, etc.), die Welten gespalten hatte, wurden alle Helden schwach. Also mussten die Kinder die Welten wieder vereinen. Um dies zu erreichen, mussten sie sechs verschiedene Fähigkeiten von den Superhelden erlernen, für die sie durch alle Welten gehen mussten. In jeder Welt gab es bis zu zwei Fähigkeiten zu erlernen. Zum Beispiel konnte man bei Spiderman Geschicklichkeit erlernen. Um diese Fähigkeit zu bekommen, musste man einen Geschicklichkeitsparkour absolvieren. In jeder Welt gab es



einen Bösewicht, der Kinder fangen konnte. Wer gefangen wurde, musste als Komplize des Schurken arbeiten. Dieses Kind konnte sich erst wieder befreien, indem es ein anderes Kind gefangen hatte. Der Komplize des roten Bösewichts konnte nur die Kinder in der roten Welt fangen. Und das gleiche galt auch für die



anderen Welten. Nachdem alle Gruppen jede Fähigkeit erlernt hatten, war der Wechsel in die schwarze Dimension möglich. In der schwarzen Dimension konnten die Kinder den Endgegner „DOOMSDAY“ gefangen nehmen und die Welten wieder vereinen.

[Christoph, Maxi, Johannes, Hanna L]



Die große Chance

Ein paar Tage vor der Aufführung berichteten uns die Leiter, wir sollten in Gruppen Choreographien einstudieren. Wir durften uns aussuchen, ob wir ein Theaterstück, einen Tanz



oder doch eine Parodie präsentieren wollten. In

unserer Freizeit hatten wir die Gelegenheit, unsere Vorstellungen zu proben. Dann am Freitagabend war es so weit. Durch Lose wurde entschieden, welche Gruppe ihren Beitrag zu Beginn zeigen durfte. Da Prominente (Sido, Oliver Pocher, Zabine und Dieter Bohlen) in der Jury saßen, war die Aufregung umso größer. Zuerst präsentierte Gruppe zwei eine Parodie über die neuesten YouTube Trends. Danach sahen wir 10 Arten von Jungscharkindern. Als dritten Beitrag wurde uns ein Theaterstück gezeigt. Darauf folgte eine Leiterparodie sowie ein Tanz („Who let the dogs out“) und eine Zirkusvorstellung. Als Krönung des Abends zeigten uns die Jüngsten ein Theaterstück über das berühmte Märchen „Gretel und Gretel“. Zum Schluss überraschten uns die Leiter mit einem einstudierten Theaterstück.

[Leonie, Lara]

Kochteam

Dieses Jahr bestand unser Koch- und Versorgungsteam aus Anni, Petra, Josef, Karl, Thomas und Peter. Sie zauberten uns jeden Tag ein gutes und nahrhaftes Essen auf den Tisch. Wir wurden auch zwischen den Mahlzeiten reichlich mit Melonen, Topfenstrudel,

Apfelstrudel, Restessen und Süßigkeiten versorgt. Jeder Wunsch wurde bedingungslos erfüllt. An das Kochteam: „Ihr seid auch nächstes Jahr wieder herzlich bei unserem Lager willkommen. Danke für das gute Essen!“ ♥

[Kwenni]

Dank der 4.-Klässler



Halo i bims, 1 Jungscharlagerkind vong der Coolness her

Wir wollen uns für diese und alle anderen Jungscharwochen bedanken, in denen wir jede Menge Spaß hatten und wir viele neue Freunde gefunden haben. Die Leiter haben uns mit unterhaltsamen Programmen und lustigen Zwischenspielen immer gut durch die Wochen gebracht. Genauso wie das Koch- und Versorgungsteam, das uns immer mit köstlichem Essen gestärkt hat. Im Allgemeinen wollten wir uns von ganzem Herzen für alles bedanken, was für uns getan wurde. Die letzten Jahre werden uns immer eine schöne Erinnerung bleiben.

[Annieka, Fhanna, Leonie, Lara, Kwenni, Hanna, Maxi, Johannes]



I bims 1 Damke vong Leitigkeit her!

Eigentlich wollten wir unseren Dankesartikel ja schon früher schreiben, damit wir heute, in der letzten Nacht, nicht mehr so viel Stress haben. Tja, jetzt ist es 23:51 am Freitag und wir beginnen zu schreiben. Das beschreibt unsere Organisationsfähigkeit schon ziemlich gut. Diese Eigenschaft zog sich vom Anfang bis zum Schluss geradlinig durch, dennoch ist unsere diesjährige Leitungspremiere durchaus gut verlaufen. Doch das alles wäre nicht möglich gewesen ohne unser großartiges Team.

Beginnen möchten wir mit unserem fulminanten Kochteam. Wir wurden die ganze Woche sehr abwechslungsreich und immer ausreichend und ganz ausgesprochen köstlich verköstigt. Die Stimmung in der Küche war immer entspannt, was bestimmt auch zu unserem erfolgreichen Lager beitrug – danke für eure unkomplizierte Hilfe!

Weiter geht's mit unserem heuer sehr großen Leiterteam. Ihr wart eine sehr entspannte und lustige Truppe, mit der wir sehr gerne

zusammengearbeitet haben und hoffentlich auch in Zukunft noch werden! Trotz unserer teilweise chaotischen Planung wart ihr meist geduldig und habt uns großartig von allen Seiten unterstützt.

Außerdem wollen wir uns bei der Stadtgemeinde Hollabrunn, der Volksbank, der Raiffeisenkasse, Bank Austria, Sparkasse und der Pizzeria Al Forno bedanken.

Zu guter Letzt müssen wir natürlich noch ein Danke an euch Kinder richten. Auch wenn wir nach dieser Woche müde und erschöpft sind, habt ihr uns durch eure Freude an den Spielen und eure Dankbarkeit gezeigt, dass es den Aufwand auf jeden Fall wert ist. Wir hoffen, ihr hattet zumindest halb so viel Spaß wie wir und wir sehen uns alle nächstes Jahr wieder!

So und jetzt wird es Zeit diesen Artikel zu beenden, denn die Nacht und somit das Lager sind ja bald aus...tralien, da war ich (Tabea) für 3 Monate!

[Patrick, Kerstin, Tabea]

